

Liechtensteiner Volksblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Dienstag, 13. November 1973

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

106. Jahrgang - Nr. 168

Aus der Landtagssitzung vom Donnerstag:

«Die Zinsfreiheit muss erhalten bleiben...»

Das Votum des Landtagsvizepräsidenten A. Frick (FBP) zu Gesetzesvorlage über

Im Jahre 1958, also vor 15 Jahren, gab es in diesem Hause wahre Monsterdebatten, die zeitweise recht erregte Formen annahmen. Es ging damals um die staatliche Förderung des privaten Wohnungsbaues oder besser gesagt, um die Förderung des Baues von Eigenheimen. Die Befürworter führten vor allem ins Feld, dass es bei den steigenden Baukosten vielen jungen Bürgern nicht mehr möglich sei, an den Bau eines eigenen Hauses heranzugehen, weil sie aus eigener Kraft das Objekt nicht mehr restlos finanzieren könnten. Alle Befürworter legten mit aller Deutlichkeit dar, wie wichtig für die politische Weiterentwicklung eine breite Streuung des Eigentums sei. Es müsse mit allen Mitteln versucht werden, dass auch der Arbeiter, der kleine Angestellte nicht vermögenslos bleibe, sondern dass jeder sich etwas Vermögen bilde.

heiten, es handelt sich dabei zum allergrössten Teil um Eigenheimen, gefördert worden. Der Staat hat bis heute über 16 Millionen Franken an über 1000 Bürger zur Endfinanzierung ihrer Bauvorhaben zinslos zur Verfügung gestellt.

Man könnte sich fragen, wieviele von diesen Eigenheimen auch ohne dieses Förderungsgesetz gebaut worden wären? Sicher ist, dass die tausend Familien, die nun in ihren eigenen Heimen leben können, darüber glücklich sind, diesen wich-

tigen Schritt rechtzeitig gewagt zu haben.

Verbesserungen und Ergänzungen

Vor 15 Jahren wurde von den Freunden jener Gesetzesvorlage, allen voran vom damaligen Landtagspräsidenten Dr. Josef Hoop, versichert, dass das Förderungsgesetz je nach den Erfahrungen, die man mit ihm mache, weiter ausgebaut und wenn immer möglich verbessert werden solle; sie alle würden gerne dazu Hand bieten. Inzwi-

schen sind denn auch einige wesentliche Verbesserungen und Ergänzungen in Kraft gesetzt worden, so die Gleichstellung des Stockwerkeigentums und der Althausumbauten mit dem Eigenheim.

Die jetzige Vorlage bringt nun wieder Veränderungen und Ergänzungen. Ich darf hier feststellen, dass auch die heutige Fraktion der Bürgerpartei von der gleichen Idee beseelt ist, wie es jene vor 15 Jahren war. Sie sagt geschlossen ja zu allen tragbaren Anträgen, die der möglichst breiten Streuung des Besitzes dienen. Sie sagt grundsätzlich auch ja zur Förderung des Baues von Mietshäusern in öffentlichem Besitz, allerdings wird sie hier eine Aenderung in Vorschlag bringen.

Zinsfreiheit muss erhalten bleiben! Für Verschlechterungen des heuti-

Fortsetzung auf S/2

Sport am Wochenende

In der Fussball-Zweitliga blieben alle liechtensteinischen Mannschaften erfolgreich. Für die grösste Sensation sorgte der FC Balzers, dem nach Wochen wieder einmal ein Sieg gelang. Ein Büchel-Tor in Rebstein führte ihn zum Sieg. Vaduz hatte in St. Margrethen keine Mühe und gewann 3:0, während Triesen zuhause den FC Widnau mit 2:1 abfertigte.

Auch in der Drittliga lief es für Liechtensteins Equipen glänzend. Ruggell gewann zuhause über Gams 4:2, die USV-Mannschaft aus Eschen schlug das hochdotierte Buchs mit 1:4, Schaan machte mit Sargans kurzen Prozess (6:3 Sieg) und nur Vaduz II streckte in Diepoldsau mit einer 4:1 Niederlage die Waffen.

Das liechtensteinisch/schweizerische Bahngespann Roman Hermann und Meinrad Vögele belegt nach der 3. Etappe beim Münchner Sechstagerennen mit einer Runde Rückstand den 4. Rang. Die six-days gehen heute abend zu Ende.

Zu einem überraschenden 1:3 Auswärtssieg kam die Inter-B-Equipe vom USV Eschen in Uster. Schaan's B-Mannschaft schlug sich gegen Tabellenführer Winterthur gut, machte das Spiel, musste sich aber kurz vor Ende mit 2:1 geschlagen geben.

Neuer Landesmeister 73 in Schach wurde über das vergangene Wochenende im Rahmen der Einzelmeisterschaft in Balzers der in Schaan wohnhafte Ferster, vor Studer (Vaduz) und Walter Gstöhl (Balzers).

Eine 8:10-Heimniederlage gegen HC Amedes Ems warf die Handballer des HC Unterland vom 2. auf den 4. Rang zurück. Die HCU-Damen verloren gegen Fides St. Gallen mit 5:1 Toren, liegen aber gut im Rennen.

Der Bau oder der Erwerb eines eigenen Hauses wurde als das geeignetste und dauerhafteste Mittel angesehen um dieses Ziel zu erreichen. Der junge Bürger müsse, wenn er sich für ein Eigenheim entscheide, auf manche Annehmlichkeit, auf viele unnötige Ausgaben verzichten, damit er seine Hypothek allmählich los werde. Damit werde erreicht, dass nicht das ganze Einkommen in kurzlebigen Verbrauchsgütern aufgehe, sondern ein Teil davon der Vermögensbildung diene.

Das Gesetz hat sich bewährt

Das hart umkämpfte Gesetz kam dann doch zu Stande und ich stelle fest, dass es sich bewährt hat, dass es die Erwartungen, die an es geknüpft wurden, nicht enttäuschte. Seither sind über 1000 Wohnein-

«Sicher ist, dass die tausend Familien, die nun in ihren eigenen Heimen leben können, darüber glücklich sind, diesen wichtigen Schritt rechtzeitig gewagt zu haben»: Landtagsvizepräsident Dr. A. Frick namens der FBP-Fraktion in der öffentlichen Landtagssitzung vom Donnerstag. Unsere Aufnahme zeigt eine liechtensteinische Familie, die vor kurzem ein Eigenheim in der Ueberbauung «Zeitgemässe Wohntypen» in Balzers bezogen hat.

(Bild: X. Jehle)



Festliches Vaduz

Jubiläum 100 Jahre Pfarrkirche

Das Jubiläum 100 Jahre Pfarrkirche Vaduz, das am Wochenende gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen Vaduzer Saales stattfand, wurde zu einem festlichen Ereignis, wie man es in der Residenz schon lange nicht mehr erlebt hatte. Unsere Aufnahme zeigt Landesbischof Dr. Johannes Vonderach mit Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina von Liechtenstein, Pfarrer Ludwig Schnüriger, Bürgermeister Hilmar Ospelt, Landtagsvizepräsident A. Frick und Regierungsrat-Stellvertreter Edwin Nutt anlässlich der weltlichen Feierstunde im neuen Vaduzer Saal. Wir werden über das Kirchenjubiläum in unserer Donnerstagsausgabe ausführlich berichten.



Die aktuelle Frage

Betreibt die FBP eine Lizitationspolitik?

Lizitieren ist ein anderer Ausdruck für versteigern. Im politischen Sprachgebrauch hat sich der Begriff Lizitieren für das Hinaufmetern von gesetzlichen Forderungen, insbesondere im sozialen Bereich eingebürgert. Fordert eine Partei oder Fraktion hundert Franken im Parlament, so verlangt die andere 120. Im Rahmen der ersten Lesung des Gesetzes über den sozialen Wohnungsbau am vergangenen Donnerstag brachte die FBP-Fraktion einen ganzen Katalog konkreter Verbesserungsvorschläge, die so formuliert waren, dass sie umgehend ins Gesetz hätten eingebaut werden können. Nachdem sich der grössere Teil dieser Anträge in Geld und Quadratmetern am besten ausdrücken lässt, könnte man sich eventuell die Frage stellen, ob die FBP hier nicht Lizitationspolitik betreiben hat? Man könnte, wenn man nur diesen einen Bereich des Gesetzes allein für sich betrachten wollte. — Wer das umfangreiche Gesetz über den Sozialen Wohnungsbau kennt, dessen Herzstück nach wie vor das Eigenheimförderungsgesetz aus dem Jahre 1958 ist, aber wird die Sache anders beurteilen. Das Eigenheimgesetz wurde unter der Regierung Alexander Frick eingeführt und unter der Regierung Gerard Batliner ergänzt (Stockwerkeigentum). Damals liess sich die FBP beim Wort nehmen, als ihr der politische Gegner vorwarf, das Gesetz sei in der Praxis nicht zu verwirklichen. Die FBP fühlt sich jetzt auch als Minderheit an ihr seinerzeit gegebenes Wort gebunden. Die zur neuen Vorlage erarbeiteten Anträge sind das Resultat umfangreicher Studien. Sie sind ausgewogen, sowie auf unsere liechtensteinischen Verhältnisse und auf unsere liechtensteinische Mentalität ausgerichtet. Hinter den Verbesserungsvorschlägen, die sich in Begriffe wie Zinsen und Wohnfläche kleiden lassen, steckt der Mensch, der in diesen Häusern und Wohnungen leben soll. Denn so lange wir Liechtensteiner noch Möglichkeiten sehen, unseren Wohnstil auch unter geänderten Voraussetzungen nach dem eigenen Volkscharakter auszurichten, sollten wir diese Möglichkeiten auch nach bestem Wissen wahrzunehmen versuchen.

